



**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg** 

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Heinemannstr. 15
53175 Bonn
Telefon: 0228 - 716-0
Fax: 0228 - 716-298
E-Mail: info@vobaworld.de
www.vobaworld.de

**Eine Idee setzt
sich durch.**

Jahresbericht 2011

Zum Internationalen Jahr der Genossenschaften

**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg** 

Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg

Ich bin dabei!

Wir freuen uns, dass Sie unseren Jahresbericht 2011 in Ihren Händen halten. Als Kunde und Mitglied sind Sie hier unmittelbar dabei, wenn es um die zentralen Fakten des letzten Geschäftsjahres Ihrer Volksbank Bonn Rhein-Sieg geht. Dazu können Sie sich auch über viele interessante Themen informieren, die das aktuelle Jahr betreffen.

Speziell das Internationale Jahr der Genossenschaften, das die UNO für 2012 ausgerufen hat, ist für uns eine hervorragende Gelegenheit, sich noch intensiver für die genossenschaftliche Idee und ihre Ideale einzusetzen. Gerade jetzt zeigt sich: Die Genossenschaften haben ein zukunftsweisendes Konzept, das auch international immer mehr Interesse weckt. Als größte und innovative Genossenschaftsbank der Region leisten wir auch gerne hier unseren Beitrag und berichten über weitere genossenschaftliche Erfolgsmodelle in unserer Heimat Bonn/Rhein-Sieg.

Wir wünschen unseren Lesern eine interessante Lektüre und laden Sie herzlich auf ein Treffen an unseren Informationsständen anlässlich des Genossenschaftstages am 1. September 2012 auf dem Bonner Marktplatz ein.

Kontakt

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Heinemannstr. 15
53175 Bonn
Telefon: 0228 - 716-0
Fax: 0228 - 716-298
E-Mail: info@vobaworld.de
www.vobaworld.de

Impressum

V.i.s.d.P.: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Unternehmenskommunikation, Heinemannstraße 15, 53175 Bonn
Konzept, Gestaltung, Realisierung:
Freund Werbeagentur GmbH, Bonn
Fotografie: Frank Beer Fotodesign, Düsseldorf
Druck: UBG, Rheinbach
Lektorat: Alectis, Bonn
Fotoquellen: Presseamt Bundesstadt Bonn, Internationale Beethovenfeste Bonn

Inhalt

Internationales Jahr der Genossenschaften	4
Ein gutes Jahr für unsere Volksbank	6
Genossenschaft schafft Wettbewerb	10
Mit Energie der Sonne und der Bürger	12
Demokratisch unter einem Dach	14
Die Genossenschaft steht fest im Diesseits	16
Unsere Bankaktivitäten	18
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	22
Genossenschaftliche FinanzGruppe	24
Erfolgreiche Volksbank-Spendenaktion	26
Unsere wirtschaftliche Entwicklung	28
Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg	34
Unser Filialnetz	35

Eine Idee setzt sich durch

Die genossenschaftliche Idee ist so aktuell wie nie. Gerade in Zeiten weltwirtschaftlicher Turbulenzen hat sie sich in vielen Bereichen als stabilisierender Faktor bewährt. Bei den genossenschaftlich organisierten Banken und Betrieben zeigt sich: Nachhaltig und solidarisch ausgerichtete Unternehmen wirtschaften solide und sind langfristig sehr erfolgreich.

Entscheidend für den Erfolg ist insbesondere die lokale Verwurzelung, denn sie ist prägend für eine genossenschaftliche Unternehmenskultur. Kunden sind hier immer Eigentümer, Nachbar, Mitbürger oder sogar ein Freund. Die Verantwortung, die sich daraus ergibt, ist in genossenschaftlichen Unternehmen spürbar.

Ob im Bereich der alternativen Energien oder auch im IT-Sektor: Die genossenschaftliche Idee erstreckt sich heute auf eine Vielzahl neuer Branchen. Und auch international wird das genossenschaftliche Prinzip zunehmend als Erfolgsmodell anerkannt. Denn ein Geschäftsmodell, das auf Vertrauen baut, ist immer die beste Basis für eine langfristige Partnerschaft, die große und anspruchsvolle Projekte möglich macht.

Internationales Jahr der Genossenschaften

Das Jahr 2012 ist das Internationale Jahr der Genossenschaften. Die UNO sieht das genossenschaftliche Prinzip als Antwort auf viele globale Herausforderungen, weil es wirtschaftliche Leistungskraft mit sozialer Verantwortung verbindet. Auch die Volksbank Bonn Rhein-Sieg wird dieses Ereignis zum Anlass nehmen, sich in unterschiedlichsten Veranstaltungen für die genossenschaftliche Idee einzusetzen.

UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon würdigt den positiven Einfluss der Genossenschaften auf die Weltwirtschaft



So können sich Bürger unserer Region beispielsweise auf das große Stadtfest des Rheinisch-Westfälischen-Genossenschaftsverbandes (RGWV) am 1. September freuen. Der Dachverband der genossenschaftlichen Unternehmen im Rheinland und in Westfalen wird auf dem Bonner Marktplatz vor dem Alten Rathaus einen Markt der Möglichkeiten und ein Bühnenprogramm mit vielen prominenten Künstlern veranstalten.

Besuchen Sie auch die Internetseite der Genossenschaften. Auf www.genossenschaften.de erhalten Sie einen aktuellen Überblick über alle Aktivitäten zum Internationalen Jahr der Genossenschaften.

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaftler



Gemeinschaft macht stark

Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg definiert „Erfolg“ nach einer ganz einfachen Formel: „Wir sind dann erfolgreich, wenn Sie es sind.“ Um dies zu verwirklichen, arbeiten wir nach Grundsätzen, die dem genossenschaftlichen Prinzip entstammen: Solidarität, Nähe, Partnerschaftlichkeit, Respekt, Engagement und Verantwortung.

Diese Wertorientierung macht die Volksbank und ihre Arbeit einmalig: Sie hat keine Aktionäre oder kommunale Träger, in deren Verantwortung sie steht. Ihre Anteilseigner sind ausschließlich die über 58.000 Mitglieder. Deshalb ist der Erfolg der Volksbank Bonn Rhein-Sieg gleichbedeutend mit dem Erfolg ihrer Kunden.

So fühlen wir uns als genossenschaftliche Bank mitverantwortlich für ihren Erfolg und tun alles, um sie zu unterstützen. Für uns, die Volksbank Bonn Rhein-Sieg, ist es mehr als nur ein Slogan, wenn wir sagen: Wir machen Ihnen den Weg frei.

Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg

Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg hat ein weitverbreitetes Netz von Filialen und Service-Angeboten in der Region. Sie ist damit auch ein wichtiger Arbeitgeber und stabilisierender Wirtschaftsfaktor. Die Verbundenheit mit der Region zeigt sich nicht nur in der täglichen Arbeit in den Geschäftsstellen. Auch sozial engagiert sich die Volksbank Bonn Rhein-Sieg in der Region. So konnten bei der 2011 erstmalig durchgeführten Aktion „Klick und Hilf“ die Kunden über die Verteilung von insgesamt 20.000 Euro bestimmen. 24.000 Stimmen entschieden schließlich über die Höhe der Spendenschecks für die Hannah-Stiftung, das Kinderherzzentrum in Sankt Augustin und viele weitere beispielhafte Initiativen.

Genossenschaftstag: Das Fest kommt nach Bonn

Haben Sie sich schon den 1. September notiert? Der RWGV hat Bonn als Veranstaltungsort seines großen Festes zum Höhepunkt des Internationalen Jahres der Genossenschaften ausgewählt. An diesem Samstag werden viele prominente Künstler auf der Bühne vor dem Alten Rathaus auftreten. Live-Interviews und zahlreiche Info-Stände auf dem „Marktplatz der genossenschaftlichen Möglichkeiten“ werden über die Arbeit unterschiedlichster genossenschaftlicher Organisationen informieren. Auch Ihre Volksbank Bonn Rhein-Sieg wird mit einem Stand und vielen Gesprächspartnern vertreten sein. Wir freuen uns, dass die amtierende NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ihre Teilnahme als Schirmherrin zugesagt hat.



Bereits am Vormittag werden sich im Gobelinsaal rund 100 geladene Gäste zu einem politischen Frühstück treffen, zu dem der Bonner Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch eingeladen hat. Am Tag zuvor, am 31. August, findet der Verbandstag des RWGV im Plenarsaal des ehemaligen Bundestages in Bonn statt, der ein besonderes Jubiläum feiern darf: 150 Jahre genossenschaftliche Verbändetradition in Rheinland und Westfalen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Vorstand Volker Klein und
Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz
im Volksbank-Haus

Der Vorstand im Interview

Ein gutes Jahr für unsere Volksbank: Top-Bonität der Genossenschaftsbanken

Wie haben sich die Volksbank Bonn Rhein-Sieg und ihr genossenschaftliches Prinzip im zurückliegenden Geschäftsjahr bewährt? Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz und Vorstand Volker Klein antworten und geben einen Ausblick auf die Höhepunkte der Bankaktivitäten im Internationalen Jahr der Genossenschaften.

Staatenkrise, Rettungsfonds, Börsenturbulenzen – wie werden Sie an das Geschäftsjahr 2011 zurückdenken?

Pütz: Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten haben viele Kunden verunsichert. Dies hat allerdings den Zuspruch zu unserer Bank vor Ort eher gestärkt.

Warum?

Klein: Aufgrund unserer genossenschaftlichen Struktur sind wir vom internationalen Bankensystem relativ unabhängig. Unser stabiles Privat- und Geschäftskundengeschäft sorgt für eine ausreichende Liquidität und das macht uns unabhängiger von den Kapitalmärkten. So



brauchten die Volksbanken in Deutschland keine staatliche Unterstützung und haben auch keine beantragt. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat während der ganzen Turbulenzen das Rating unserer Gruppe sogar erhöht – später wurde das Ergebnis noch einmal überprüft und bestätigt. Die Genossenschaftliche FinanzGruppe hat damit die beste Bonität unter Deutschlands Banken, die nicht in Staatsbesitz sind.

Was bedeutet das für die Kunden?

Pütz: Zunächst einmal können wir alle zusammen, unsere Mitglieder und Kunden, auf dieses Ergebnis sehr stolz sein. Während die Großbanken ihren Aktionären und die Sparkassen den Kommunen sowie der Politik verpflichtet sind, sind wir ausschließlich für unsere Mitglieder und Kunden da. Und dies verleiht uns Stabilität. So konnten wir unseren Kunden- und Mitgliederstamm erweitern und insbesondere unsere Geschäftskunden mit Liquidität versorgen. Gerade im Handwerk und im Mittelstand laufen die Geschäfte in unserer Region sehr gut. Mit unserer Hilfe versetzen wir die Betriebe in die Lage, zu investieren und sich auf die zukünftigen Anforderungen gut vorzubereiten. Außerdem: Während andere Banken ihr Filialnetz ausdünnen, konnten wir aufgrund unserer stabilen Ertragslage unseren Service sogar ausbauen.

Konkret bedeutet das ...?



Klein: Wir haben auf Kundenwünsche reagiert. Durch unser dichtes Filialnetz haben wir engen Kontakt zu unseren Kunden und können so ihre Wünsche leichter wahrnehmen als andere. Dazu haben wir im letzten Sommer eine große Kundenbefragung durchgeführt, rund 1.000 Kunden haben sich daran beteiligt. Wir konnten so viele weitere Anregungen für unsere Arbeit

aufnehmen. So ergänzen wir unser Filialnetz mit einer Reihe von Geldausgabeautomaten, die wir in der Nähe von hochfrequentierten Knotenpunkten aufstellen. Dazu ermöglichen wir mit unserer Telefon-Filiale und individuellen Terminvereinbarungen zusätzlichen Service, der weit über die Öffnungszeiten unserer Filialen hinausgeht.

Statt Schließungen können wir den Service ausbauen

Pütz: Darüber hinaus haben wir uns für viele soziale Projekte in der Region einsetzt. Mit unserer Aktion „Klick und Hilf“ zum Beispiel haben wir unseren Kunden die Möglichkeit gegeben, per Internet über die Verteilung eines Spendenbetrags von 20.000 Euro zu entscheiden. Für die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist die Unterstützung unterschiedlichster Projekte ein wichtiges Zeichen. So ist für jeden sichtbar, wie verbunden wir uns mit der Region fühlen. Nehmen Sie zum Beispiel den Innovationspreis, den wir 2011 zum siebten Mal an Unternehmen verliehen haben, die innovative Ideen umsetzen und Arbeitsplätze in der Region schaffen. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und steht unter der Schirmherrschaft von Umweltminister Norbert Röttgen.

Welche Zielsetzungen haben Sie für 2012?

Klein: Wir wollen im Geschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden wachsen. Dazu haben wir bereits die Weichen gestellt, indem wir unsere eigenen Aktivitäten im Geschäftsfeld Baufinanzierung/Immobilien weiter ausbauen. Im Private Banking setzen wir neue Akzente durch eine strategische Partnerschaft mit der DZ PRIVATBANK. Wichtige Termine für 2012 in unserem Kalender sind zudem durch das Internationale Jahr der Genossenschaften entstanden. Die UNO und ihr Generalsekretär Ban Ki-moon hätten für dieses Ereignis keinen besseren Zeitpunkt wählen können.

Wie meinen Sie das?

Pütz: Gerade jetzt zeigt sich doch, wie stark die genossenschaftliche Idee ist. Statt auf Profitmaximierung und überbewertete Quartalergebnisse setzen die Genossenschaften auf Nachhaltigkeit und Solidarität. Wir können sagen: Wir sind das wirtschaftliche Rückgrat für die kleinen und

mittleren Unternehmen in Deutschland, von denen die meisten Arbeitsplätze abhängen. Dazu zeigen über 500 Genossenschaftsgründungen in Deutschland im letzten Jahr, wie lebendig die Idee der Genossenschaften ist. Ob alternative Energien oder die IT-Branche: Diese genossenschaftliche Idee breitet sich auf immer mehr Bereiche der Wirtschaft aus.

Wir sind das Rückgrat für Unternehmen und Arbeitsplätze

Warum hat die UNO das Internationale Jahr der Genossenschaften ausgerufen?

Klein: Gerade international ist die genossenschaftliche Idee ein Erfolgsrezept. „Cooperatives“ verbreiten sich zunehmend besonders in Entwicklungsländern. Hier macht der Satz „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ besonders viel Sinn. Dieser Satz unserer Gründungsväter Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen hat hier hohe Aktualität. Viele Länder versuchen, von Deutschland zu lernen. Denn bei uns wurde die genossenschaftliche Idee schon seit über 160 Jahren immer weiter fortentwickelt und perfektioniert. Das Ergebnis: Man beneidet uns in der ganzen Welt.

Welche Aktivitäten hat die Volksbank Bonn Rhein-Sieg geplant?



Pütz: Wir können dieses besondere Jahr mit einem Jubiläum verbinden. Denn der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband begeht in 2012 sein 150-jähriges Bestehen. Am Samstag, dem 1. September wird der Genossenschaftstag auf dem Bonner Marktplatz stattfinden, bei dem sich auch die regionalen Genossenschaftsbanken präsentieren werden.

Und nicht zuletzt feiern wir ein eigenes Jubiläum: 111 Jahre Volksbank Bonn Rhein-Sieg. Unter anderem haben wir aus diesem Anlass exklusiv für unsere Mitglieder einen Sparplan mit interessanten Sonderprämien aufgelegt.



Nur wir bieten unseren Kunden eine unbegrenzte Einlagensicherung

Was haben Sie sich für die weitere Zukunft vorgenommen?

Klein: Wir sind zuversichtlich, dass insbesondere die Immobiliennachfrage in unserer Region weiter ihr hohes Niveau hält. Hier werden wir allen Interessierten mit unserer regionalen Expertise und attraktiven Konditionen zur Seite stehen können. Bei der Geldanlage stellen wir fest, dass unsere Kunden aufgrund der komplizierten Gesamtlage sehr auf Sicherheit setzen. Hier bieten wir viel: Bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg geht die Einlagensicherung weit über die gesetzliche von 100.000 Euro hinaus, denn sie ist bei uns unbegrenzt. Das Angebot des Mobile Bankings wird von der Kundschaft sehr gut angenommen. Im Lauf des Jahres 2011 hat sich die Zahl der Nutzer auf rund 2.500 verdoppelt. Hier war die Volksbank Bonn Rhein-Sieg Vorreiter; sie hat das Mobile Banking auf Smartphones als erste Genossenschaftsbank in der Region eingeführt. Noch deutlicher ist das Wachstum beim neuen Medium SmartTAN optic, das mittlerweile von 2.818 Nutzern angewendet wird; hier liegt die Steigerungsrate sogar bei 150 Prozent. In 2012 wird die Bank 25.000 Nutzer des bisherigen Verfahrens SmartTAN plus auf das optische TAN-Erzeugungssystem umstellen. SmartTAN optic bietet aktuell den höchsten Sicherheitsstandard im Internet-Banking.

Der Erfolg der Maler-Einkauf West eG ist ein Erfolg für Mitglieder und Kunden

Genossenschaft schafft Wettbewerb

Genossenschaften haben einen hohen Anteil an der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Stabilität in der Region. Ein gutes Beispiel dafür ist die Maler-Einkauf West eG.

1917 startete das Unternehmen als „Rohstoffgenossenschaft in der Cölner Malerinnung“. Gründungsmitglieder waren ein gutes Dutzend Kölner Malermeister. Heute hat die Maler-Einkauf West eG rund 900 Mitglieder und gehört zu den ersten Adressen, wenn es um Farben, Lacke, Tapeten sowie Bodenbeläge geht.

Oliver Herzog ist Niederlassungsleiter für Bonn und Siegburg. Er freut sich, dass der genossenschaftliche Geist in der Region sehr lebendig ist. Über die Hälfte der Geschäftskunden sind Mitglieder und Anteilshaber. Sie profitieren mehrfach von ihrer Mitgliedschaft. Ihre Einlage von überwiegend 2.000 Euro ist hier mit einer hohen Verzinsung nicht nur gewinnbringend angelegt. Der Maler-Einkauf führt für sie auch kostenlos Schulungen durch, die das hiesige Handwerk auf neue Materialien und Methoden vorbereiten.

Am deutlichsten wird der Vorteil genossenschaftlicher Zusammenschlüsse, wenn man dorthin schaut, wo es keine gibt. In den Niederlanden, erläutert Herzog, hat die Marktkonzentration von Anbietern dazu geführt, dass die Einkaufspreise um rund 20 Prozent höher liegen als in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Speziell die Eigenmarke *Conpart* wirkt hier durch Qualität und Preis wie eine „Unabhängigkeitsgarantie“.

Als Genossenschaftsbetrieb ist die Niederlassung des Maler-Einkauf West eG gerne Kunde bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg. „Hier kennt man unsere rechtlichen Anforderungen und das Handwerk. Zudem ist das Team unserer Geschäftsstelle in Auerberg eine richtig sympathische Truppe“ – so Herzog.

*Oliver Herzog,
Leiter der Niederlassung
Bonn und Siegburg,
Maler-Einkauf West eG*



Eine Genossenschaft für neue Energien in Oberpleis

Mit Energie der Sonne und der Bürger

Die Solaranlage „Sonnenhügel“ ist das erste Projekt der neu gegründeten BürgerEnergie Siebengebirge eG. Sie liefert ausreichend Energie für 40 Haushalte. „Wir sind gerne eine Genossenschaft“, sagt der Vorsitzende Karl-Josef Mittler, „denn eine Struktur, bei der jeder gleich beteiligt ist, macht unser Projekt zu einem echten Bürgerprojekt.“ Deshalb hat hier jeder Bürger das gleiche Stimmrecht wie Umweltminister Norbert Röttgen, der zu den Gründungsmitgliedern gehört.

Mittler ist nicht nur stolz darauf, dass die Anlage in Rekordzeit auf die Dächer der katholischen Grundschule Sonnenhügel montiert wurde. Sie fährt dank ihrer umfassenden Finanzierung und Absicherung auch einen sicheren Ertrag ein. „Wir planen für unsere Mitglieder eine jährliche Rendite von mindestens fünf Prozent,“ so Mittler, „und dieser Ertrag ist sogar gesichert.“ Denn bei Hagel oder einem technischen Ausfall greifen Versicherungen der R+V aus dem genossenschaftlichen Verbund. „Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg mit ihrer Geschäftsstelle in Oberpleis hat einfach das beste Paket geboten“, damit fiel nach einer Ausschreibung die Wahl auf die Finanzdienstleistungen der regionalen Genossenschaftsbank.

Mit Hilfe der Bank sowie der Unterstützung von Verwaltung und Politik wurde das Projekt in Rekordzeit realisiert. Von dem ersten Beschluss bis zur fertigen Solaranlage vergingen nur acht Wochen. Das ermutigt die 50 Genossen für weitere Projekte. Das Projekt war so erfolgreich, dass es für weitere regenerative Anlagen schon Voranmeldungen gibt. So sind zwei Solaranlagen in Planung und sogar über ein Windkraftwerk wird nachgedacht.

*Claudia Owczarczak,
Aufsichtsratsvorsitzende
und Karl-Josef Mittler,
Vorstandsvorsitzender
der BürgerEnergie
Siebengebirge eG*



Der Vorstand der Wohnprojekt Villa Emma eG: Silke Gross und Gerd Hönscheid-Gross

Das integrative Wohnprojekt Villa Emma eG

Demokratisch unter einem Dach

Gleichzeitig Mieter und Vermieter sein, das kann man als Mitglied der Villa Emma eG in Vilich-Müldorf. Die Gründer Silke Gross und ihr Mann Gerd Hönscheid-Gross haben dort mit starkem Engagement ein Projekt gegründet, das viele Generationen unter ein gemeinsames Dach bringt. Dazu bietet es Pflege- und Unterstützungsangebote.

Aktuell ist der jüngste Anteilinhaber und Mieter 22 Jahre alt und der älteste 90. Sie und die weiteren Bewohner teilen sich den Neubau mit elf separaten, barrierefreien Wohnungen, zu dem auch Gemeinschaftsräume und eine gemeinsame Küche sowie ein Gästezimmer gehören. Auch ein ambulanter Pflegedienst ist bereits in einem Büro angesiedelt. Wie die Generationen zusammenleben, bleibt den Bewohnern überlassen. „Es gibt keine Verpflichtungen“, so das Vorstandsmitglied Gross, „aber wir geben intelligente Anstöße, die motivierend wirken.“ Und hier und da gibt es schon die ersten Anzeichen für ein größeres Gemeinwesen, als es normalerweise in herkömmlichen Mietshäusern üblich ist.

Genosse in dem bereits voll vermieteten Gebäude wird man mit einer Einlage von 300 Euro pro Quadratmeter der gemieteten Wohnung. Wegen seiner sozialen Ausrichtung gibt es auch geförderte Wohnungen. Die Genossenschaft ist für Silke Gross genau die richtige Rechtsform für die Villa Emma, da sie ein Garant für gleichberechtigtes Wohnen ist. Jeder Teilhaber hat hier den gleichen Status und den gleichen Anteil an der Entscheidungsfindung. Außerdem bietet die Rechtsform eine Möglichkeit für Anleger, die ihr Geld besonders ethisch anlegen wollen. Auch die Villa Emma eG ist Kundin der Volksbank Bonn Rhein-Sieg und wird von ihr in allen finanziellen Angelegenheiten beraten.

Vorgestellt: die Bonner Friedhofsgärtner-Genossenschaft eG

Die Genossenschaft steht fest im Diesseits

„Es ist schade“, findet Klaus Schneider von der Friedhofsgärtner-Genossenschaft Bonn eG, „dass sich immer mehr Menschen anonym bestatten lassen wollen.“ Immer mehr alte Menschen wollen den nachkommenden Generationen „nicht zur Last fallen“. Dabei nehmen sie ihnen ungefragt ein wichtiges Andenken.

Doch die Sorge über Schwierigkeiten bei der Grabpflege ist unbegründet, meint Klaus Schneider. Denn selbst wenn für das Beet die Zeit fehlt, kann die Genossenschaft für eine langfristige Grabpflege sorgen. Mit einem treuhänderisch gesicherten Vertrag, der ein gepflegtes Grab für Jahrzehnte sichert.

Und das funktioniert so: Der jährliche Preis für die Grabpflege wird auf die gesamte Vertragsdauer hochgerechnet und auf ein Treuhandkonto überwiesen. Preissteigerungen werden durch Verzinsung aufgefangen. Für die Grabpflege wird dann der Betrag jährlich an den beauftragten Friedhofsgärtner überwiesen.

Die treuhänderische Funktion bietet große Vorteile, findet Prokurist Klaus Schneider. Denn dem Kunden wird eine fachmännische Leistung dauerhaft garantiert. So inspiziert die Genossenschaft jedes Grab regelmäßig und fordert gegebenenfalls Nachbesserungen ein. Außerdem wird für eine Nachfolge gesorgt, falls der ursprünglich beauftragte Grabpflegebetrieb sein Geschäft aufgibt.

Klaus Schneider ist davon überzeugt, dass die treuhänderische Funktion des Friedhofsgärtner-Zusammenschlusses zu einer Genossenschaft besonders gut passt. Denn die genossenschaftlichen Teilhaber stimmen sich demokratisch ab und haben eine regelmäßige Einkommensquelle. Die Friedhofsgärtner-Genossenschaft Bonn eG ist seit ihrer Gründung im Jahr 1976 mit der Volksbank Bonn Rhein-Sieg verbunden.

*Klaus Schneider,
Prokurist (l.) und
Hans W. Möhle,
Geschäftsführer der
Friedhofsgärtner-
Genossenschaft
Bonn eG*



Momentaufnahmen: das Volksbank-Jahr 2011 in der Region

Ein Jahr Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist immer auch ein Spiegelbild der Region. Hier können Sie sich einen Überblick verschaffen: Mit Momentaufnahmen von unterschiedlichsten Ereignissen, die zeigen, wie die Volksbank Bonn Rhein-Sieg der Region sozial, kulturell, menschlich und auch wirtschaftlich verbunden ist.

Alles schön neu: Filiale am Moltkeplatz wiedereröffnet

Die Volksbank-Filiale im Godesberger Zentrum erstrahlt in neuem Glanz. Das markante Gebäude am Moltkeplatz erhielt eine neue Fassade nach den modernsten energetischen Anforderungen.

Wenn die Kunden die Filiale betreten, erwartet sie zunächst ein vergrößerter SB-Bereich, in den neben dem vorhandenen Geldausgabeautomaten und Kontoauszugsdrucker nun zusätzlich ein Münzeinzahler sowie ein Münzrolleugeber eingebaut worden sind. Beide Geräte stellen einen besonderen Service für die Godesberger Gewerbetreibenden mit hohem Hartgeldumsatz dar.

Die Servicetheke innerhalb der Filiale wurde in Richtung des Eingangsbereichs verschoben. „Jetzt können die Kunden auf kurzem Weg Kontakt zu unseren Mitarbeitern aufnehmen“, freut sich Regionaldirektorin Margarete Heidrich, „darüber hinaus wurde der

Beratungsbereich deutlich erweitert.“ Jetzt stehen drei durch verglaste Wände abgeschlossene Räume für diskrete Gespräche zur Verfügung.

Die alte Natursteinfassade aus dem Jahr 1967 war dringend sanierungsbedürftig. Unter der Leitung des Bonner Architekten Rolf Koenigs wurde der Filialbereich im Erdgeschoss mit einer Tonfassade in warmem Volksbank-Orange versehen. Die Wände der darüberliegenden Geschosse erhielten ein Wärmedämm-Verbundsystem und wurden anschließend mit hellem Putz überzogen. Optische Akzente setzen die nachts blau hinterleuchteten Volksbank-Logos auf den Wandflächen rechts und links neben dem Eingang der Filiale.

Für die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist es als regionale Bank selbstverständlich, die Bauaufträge ganz überwiegend an Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg zu vergeben.



Ohrwürmer: Kinderkonzert in der Volksbank-Zentrale

Das Konzert der „Ohrwürmer“ wird den Hunderten Besuchern des Bonner Volksbank-Hauses noch lange im Ohr bleiben. Ein Kinderfestival mit den Stars der deutschen Kindermusikszene sorgte bei Groß und Klein für ein begeistertes Publikum. „Die tolle Stimmung und die vielen lachenden Gesichter sind einfach herrlich“, schwärmt Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz. Und das Ohrwürmer-Festival macht nicht nur Spaß, sondern unterstützt auch einen guten Zweck. Der Bunte Kreis, der dieses erlebnisreiche Familienkonzert organisiert, nutzt den Erlös und hilft Familien mit schwerkranken Kindern in der Region.

Schon nach kurzer Zeit hat sich dieser Event fest im Kulturkalender der Region etabliert und ist weit über ihre Grenzen hinaus bekannt. „Wir erhalten nach Konzertende immer sehr viele begeisterte Anfragen nach dem nächsten Termin“, erzählt Inka Orth vom Bunten Kreis. „Diese Musik spricht die ganze Familie, eben auch die Eltern, an und bereitet allen eine wunderschöne Zeit“, ergänzt sie. Und so gab sich auch an diesem Tag wieder eine hochkarätige Besetzung aus der deutschen Kindermusikszene die Klinke in die Hand. Der Trommelfloh aus Berlin, Stephan Maria und RingoTingo aus Bad Neuenahr und Philis & Mike aus Münster sind mitreißende, preisgekrönte und bei Jung und Alt beliebte Musiker.



Größter Mann Deutschlands wird Volksbank-Kunde

Mit einer Größe von 2,22 Metern konnte die Volksbankfiliale in Beuel den aktuell größten Deutschen als neuen Kunden und Mitglied der Volksbank Bonn Rhein-Sieg begrüßen. Rolf Mayr könnte allerdings bald schon von seinem Sohn überholt werden. Denn Daniel Meyer misst mit seinen 16 Jahren schon beachtliche 2,15 Meter.

Beide sind begeisterte Basketballer. Daniel spielt in der Junioren-Nationalmannschaft und Rolf „Bibo“ Mayr war viele Jahre in der Region bei der SG Sechtem und den Rhöndorfer Dragons aktiv.

Volksbank unterstützt Medienkompetenz: PC für Paul-Martini-Schule

Weil die Radio-AG der Paul-Martini-Schule am Kaiser-Karl-Ring dringend neues technisches Equipment brauchte, hatten die Schüler die Volksbank Bonn Rhein-Sieg um Unterstützung gebeten. Die EDV-Abteilung der Volksbank stellte spontan einen gebrauchten PC mit 17-Zoll-Flachbildschirm und Drucker zur Verfügung.

Mit dem Fujitsu Siemens PC mit 512 MB Speicher, 40 Gigabyte Festplatte sowie Pentium 4 Prozessor mit 3 Gigahertz können die Schüler nun ihre Radiobeiträge bearbeiten.

Juliane Wirz, Leiterin der Filiale Oxfordstraße der Volksbank Bonn Rhein-Sieg, übergab den Rechner an die Schulleiterin, Elfriede Link und den Leiter der Radio-AG, Birger Kohlhasse. Mit dabei die Schüler der Radio-AG, die die neue Errungenschaft sofort fachmännisch in Augenschein nahmen.

Die Paul-Martini-Schule ist die Schule für Kranke der Bundesstadt Bonn. Dort werden insgesamt 700 Schüler aller Klassen und Schulformen unterrichtet, die wegen einer ersten gesundheitlichen Krise mehr als vier Wochen vorübergehend nicht ihre Heimatschule besuchen können.



Erweiterungshilfe: Spende für Kinder- tagesstätte St. Servatius

50 Jahre besteht die katholische Kindertagesstätte am nördlichen Rand von Bornheim und aus diesem Anlass überreichte Volksbank-Regionaldirektor Walter Klemmer eine Spende. „Für 500 Euro können nun neue Spielgeräte für die Außenanlage angeschafft werden“, freute sich die KITA-Leiterin Barbara Pfeiffer über die Spende der Volksbank Bonn Rhein-Sieg. Außerdem wird die Anlage bald erweitert, um unter dreijährige Kinder betreuen zu können.



Das runde Jubiläum feierte die KITA mit einem großen Sommerfest. Auch hierfür hatte die Volksbank Tombola-Preise zur Verfügung gestellt.



Klassik-Konzert: Berliner Flötisten-Ensemble im Volksbank-Haus

Vor ausverkauftem Haus gastierten die 14 Soloflötisten der sechs großen Berliner Orchester im Rahmen des Bonner Beethovenfestes im Forum des Volksbank-Hauses am Rande der Rheinaue.

Da das 1996 gegründete Ensemble, bestehend aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker, der Staatskapelle Berlin, dem Deutschen Symphonie-Orchester, den Orchestern der Deutschen und der Komischen Oper sowie dem Rundfunk-Symphonieorchester Berlin, nur selten Gelegenheit hat, gemeinsam aufzutreten, waren die Karten für das hörenswerte Ereignis in Windeseile vergriffen.

Die Musiker begeisterten mit Werken von Bach, Mozart, Ravel sowie Richard Strauss und wurden vom entzückten Publikum erst nach mehreren Zugaben in den Feierabend entlassen. Rimski-Korsakows Hummelflug und ein augenzwinkernd als „Rauschmeißer“ dargebrachtes Werk für „13 Flaschen und eine Flöte“, bei dem alle Ensemblemitglieder bis auf den Soloflötisten ihre Bass-, Quer- und Piccoloflöten gegen Glasflaschen austauschten, hinterließen bei den Konzertbesuchern das angenehme Gefühl, einen grenzenlos „flöten-vergnüglichen“ Abend erlebt zu haben. Beethovenfest-Intendantin Ilona Schmiel hatte sich zuvor im Rahmen eines Empfangs für die Gäste der Volksbank beim Gastgeber und Sponsor für das gute Miteinander und die seit nunmehr zehn Jahren bestehende verlässliche Zusammenarbeit bedankt.



Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1. Konjunktur in Deutschland

Wirtschaftsleistung abermals kräftig gestiegen

In 2011 hat sich die deutsche Wirtschaft weiter von der schweren globalen Rezession der Jahre 2008 und 2009 erholt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um kräftige 3,0 Prozent expandiert, nachdem es bereits 2010 um 3,7 Prozent gestiegen war. Das vor Ausbruch der Rezession erlangte gesamtwirtschaftliche Produktionsniveau konnte infolge eines witterungsbedingt überaus dynamischen Jahresauftakts bereits im zweiten Quartal wieder erreicht werden. Zum Jahresende haben die konjunkturellen Auftriebskräfte dann aber, angesichts der zunehmenden Unsicherheit über den Fortgang der Staatsschuldenkrisen in einigen Euro-Ländern und den USA sowie eines geringeren Expansionstempos der Weltwirtschaft, merklich an Schwung verloren.



Privater Verbrauch legt deutlich zu

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte haben preisbereinigt um 1,5 Prozent zugenommen und sind damit so stark expandiert wie seit 2006 nicht mehr. Für den Anstieg waren vor allem die aufgrund der günstigen Arbeitsmarktentwicklung und der guten Konjunktur insgesamt verbesserten Einkommensperspektiven, die gestiegenen Nettoverdienste sowie die höheren Selbstständigen- und Vermögenseinkommen verantwortlich.

Außenhandel mit weniger Schwung

Die deutsche Wirtschaft hat ihren grenzüberschreitenden Handel in 2011 abermals ausweiten können. Die Zuwächse im Export- und Importgeschäft fielen bei einer schwächeren Gangart der Weltwirtschaft mit 8,2 Prozent bzw. 7,2 Prozent aber geringer aus als im Vorjahr (13,7 Prozent bzw. 11,7 Prozent).

Arbeitslosigkeit weiter zurückgegangen

Begünstigt durch die gute Konjunktur hat sich die Arbeitsmarktlage in 2011 weiter entspannt. Die Anzahl der Erwerbstätigen, deren Arbeitsort in Deutschland liegt, ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 547.000 Personen auf einen neuen Höchststand von rund 41,1 Millionen gestiegen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,6 Prozentpunkte auf 7,1 Prozent ab.

Preisauftrieb hat etwas zugenommen

Die Inflationsrate, gemessen an der Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr, hatte ausgehend von 2,0 Prozent im Januar im weiteren Jahresverlauf deutlich zugenommen und erreichte im September mit 2,6 Prozent einen Höhepunkt, bevor sie zum Jahresende wieder deutlich zurückging. Im Jahresdurchschnitt sind die Verbraucherpreise um 2,3 Prozent gestiegen. Der Anstieg fiel damit etwa doppelt so stark aus wie im Vorjahr (1,1 Prozent). Maßgeblich für die Teuerung waren vor allem die Energiepreise, die um 10,0 Prozent zunahmen.

Entwicklung Arbeitslosenzahl

2. Finanzmarkt

Zinserhöhungen

Die Europäische Zentralbank (EZB) leitete im ersten Halbjahr die Zinswende im Währungsraum ein. Auf seinen geldpolitischen Sitzungen im April und Juli beschloss der EZB-Rat insgesamt zwei Zinserhöhungen von jeweils 0,25 Prozentpunkten auf 1,5 Prozent.

Kurswechsel der EZB

Bereits im August 2011 zeichnete sich jedoch angesichts der sich wieder zuspitzenden Schuldenkrise ein geldpolitischer Kurswechsel im Währungsraum ab. So beschloss der EZB-Rat, sowohl neue langfristige Refinanzierungsgeschäfte mit einer Dauer von sechs Monaten aufzulegen als auch Anleihen unter Druck geratener Euro-Staaten am Sekundärmarkt wieder aufzukaufen.

Senkung des Leitzinses auf 1,0 Prozent

Ihre zinspolitische Kehrtwende vollzog die EZB im November unter ihrem neuen Präsidenten Mario Draghi. In den letzten beiden Monaten des Jahres 2011 senkte der EZB-Rat den Leitzins in zwei Schritten um insgesamt einen halben Prozentpunkt auf 1,0 Prozent. Die EZB reagierte damit auf die anhaltend hohe Verunsicherung auf dem europäischen Rentenmarkt sowie die sich abzeichnende Verschlechterung der konjunkturellen Situation.

Geldpolitische Sondermaßnahmen beschlossen

Der EZB-Rat beschloss erstmals in seiner Geschichte langfristige Refinanzierungsgeschäfte mit einer Dauer von drei Jahren. Zudem startete die EZB im November ein neues Programm zum Ankauf von Pfandbriefen in Höhe von 40 Milliarden Euro. Dies war die geldpolitische Antwort auf die zunehmenden Verspannungen am europäischen Interbankenmarkt. So hatte das Misstrauen der europäischen Finanzinstitute untereinander im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder deutlich zugenommen.

Fulminanter Jahresauftakt des Euros

Gestiegene Zinserwartungen sowie Konjunkturoffnungen im Währungsraum bescherten der europäischen Gemeinschaftswährung einen starken Jahresauftakt. Der Euro-Dollar-Kurs folgte in dieser Phase einem deutlichen Aufwärtstrend. In der Spitze erreichte der Euro Anfang Mai 2011 den Wert von 1,48 US-Dollar.

Abwertung in der zweiten Jahreshälfte

Seinen selbstbewussten Auftakt beendete der Euro im Mai 2011, als anhaltende Diskussionen um die Umschuldung

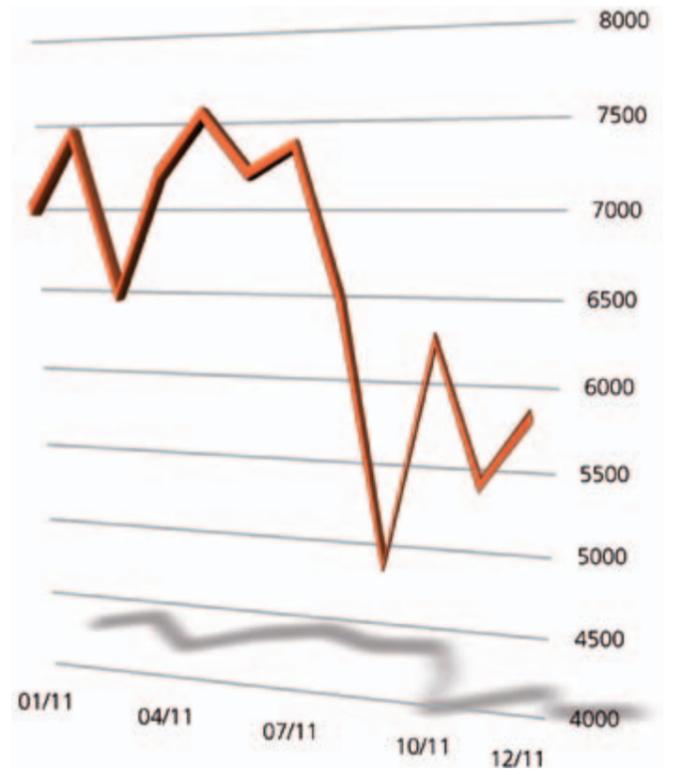
Griechenlands das Vertrauen der Händler in die Stabilität des Währungsraumes zunehmend belasteten. Vor dem Hintergrund sich verdichtender Zinssenkungserwartungen für den Euro-Raum vollzog der Euro im September eine scharfe Abwärtsbewegung. Innerhalb weniger Wochen sackte der Euro-Dollar-Kurs um über 10 US-Cent auf 1,32 US-Dollar ab. Zwar konnte sich der Euro zwischenzeitlich wieder erholen. Zum Jahresresultimo notierte der Euro-Dollar-Kurs bei 1,29 US-Dollar, was einem Jahresrückgang von etwas mehr als 4 US-Cent entspricht.

Zunächst gute DAX-Performance

Das Jahr 2011 war für den DAX unterm Strich kein erfolgreiches Jahr, auch wenn der deutsche Leitindex in der ersten Jahreshälfte noch eine ausgeglichene Bilanz aufzuweisen hatte. So erreichte der DAX im Februar zwischenzeitlich ein Dreijahreshoch.

Im Jahresverlauf deutliche Kursverluste

Erst Ende Juli kam es im DAX zu einer äußerst scharfen Kurskorrektur. Der deutsche Leitindex verlor innerhalb von zwei Wochen knapp ein Viertel seines Wertes. Zum einen entlud sich die Furcht der Anleger vor einer weltweiten Rezession an den Aktienmärkten. Zum anderen trieb die europäische Schuldenkrise die Sorgen der Anleger um die Zukunft Europas auf die Spitze. Zum Jahresresultimo lag der DAX bei einem Stand von 5.898 Punkten, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt von 15 Prozent entspricht.



Entwicklung DAX

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe

Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen

Die **Bausparkasse Schwäbisch Hall** hat 2011 ihre Marktführerschaft deutlich ausgebaut. Das Bausparneugeschäft ist mit rund 900.000 Verträgen um 10,5 Prozent oder 3 Mrd. Euro auf eine Bausparsumme von 31,7 Mrd. Euro gewachsen. Damit verbesserte sich der Marktanteil mindestens um einen Prozentpunkt auf 29,6 Prozent. Gestiegen ist auch die Zahl der Kunden. Sie liegt jetzt bei 6,8 Millionen – 90.000 mehr als im Vorjahr. Die Gesamtbausparsumme aller 7,4 Mio. Verträge beläuft sich auf 237 Mrd. Euro – 12 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr.



Union Investment hat sich in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet. Das verwaltete Vermögen des genossenschaftlichen Fondsanbieters belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 170,3 Mrd. Euro gegenüber dem historischen Höchststand des Vorjahrs von 177,4 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern betrug 266 Mio. Euro, der vierthöchste Wert in der Unternehmensgeschichte. Nach einem guten ersten Halbjahr führten die Verschuldungskrise der Eurostaaten und die Verwerfungen an den Märkten in der zweiten Jahreshälfte zu einem deutlichen Rückgang des Neugeschäfts. So kam es 2011 zu Nettomittelabflüssen von insgesamt 1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: +8,7 Mrd. Euro).

R+V VERSICHERUNG

Die **R+V Versicherung AG** hat in allen Sparten ein hervorragendes Neugeschäft erzielt und ihre Marktposition weiter ausgebaut. Die R+V hat die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise und die Naturkatastrophen gut kompensiert. In 2011 konnte die Kundenzahl um rund 100.000 auf über 7,73 Mio. weiter kräftig gesteigert werden. Der Vertragsbestand erhöhte sich um 700.000 auf 21,53 Mio. 2011 hat R+V 344 neue Arbeitsplätze geschaffen und beschäftigt jetzt 13.844 Mitarbeiter.

VR LEASING

Die **VR LEASING Gruppe** hat im Geschäftsjahr 2011 ihr Geschäft mit den Volksbanken Raiffeisenbanken spürbar ausgebaut. Die Zahl der im zweiten Halbjahr 2011 neu abgeschlossenen Verträge stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 zweistellig. Trotz dieser positiven Entwicklungen im operativen Geschäft schließt die VR LEASING Gruppe das zurückliegende Jahr mit einem Minus von 30,3 Mio. Euro ab (2010: +5 Mio. Euro). Dieser Verlust ist in erster Linie auf die hohe Risikovorsorge bei der ungarischen Tochtergesellschaft Lombard Lizing, resultierend aus der Ungarn besonders hart treffenden Staatsschuldenkrise, zurückzuführen.



Die große Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen in Deutschland hat das Neugeschäft der **Münchener Hypothekbank eG** im Jahr 2011 deutlich gestärkt. Mit einem Zusagevolumen von rund 3,4 Mrd. Euro hat die Bank ihre Neugeschäftsziele in der privaten und der gewerblichen Immobilienfinanzierung insgesamt um rund 20 Prozent übertroffen. Die positive Entwicklung des Neugeschäfts sorgte zudem für ein deutliches Wachstum der Hypothekenbestände. Diese erhöhten sich um rund 1 Mrd. Euro auf 19,4 Mrd. Euro. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mrd. Euro auf 37,3 Mrd. Euro.



Für die **WL-Bank** legte das Jahr 2011 scheinbar unberührt von der ungelösten Staatsschuldenkrise eine glänzende Wirtschaftsbilanz vor. Allerdings warf das nachlassende letzte Quartal einen deutlichen Schatten auf die Ergebnisse und trübt zudem die Perspektiven für 2012. Dennoch hat die WL-Bank im operativen Neugeschäft ein sehr gutes Geschäftsjahr erlebt. Im Immobilienkreditgeschäft konnte sie die konjunkturellen Impulse zu einer erneuten Steigerung des Neugeschäftsvolumens nutzen. Dabei erwies sich das Geschäft mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken als erfreulich stabile Größe. Im Finanzanlageergebnis ist der Sondereffekt aus Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen im Rahmen des Schuldenschnitts voll verarbeitet. Für die Zukunft ist die WL-Bank auch durch den mit der WGZ BANK geschlossenen Unternehmensvertrag gut gerüstet.



Die **DG HYP** ist eine der führenden Immobilienbanken in Deutschland und Spezialist für gewerbliche Immobilienfinanzierungen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Kernkompetenz des hundertprozentigen Tochterunternehmens der DZ BANK AG ist die gewerbliche Immobilienfinanzierung. Im Fokus stehen die Kernsegmente Büro, Wohnungsbau und Handel. Die Bilanzsumme der DG HYP hat sich im Geschäftsjahr 2011 planmäßig um 5,4 Mrd. Euro auf 58,0 Mrd. Euro verringert. Dabei wird der stetig wachsende Bestand an gewerblichen Immobilienfinanzierungen vom konsequent fortgeführten Abbau der nicht strategischen Bestandspositionen begleitet.

DZ BANK

Die **DZ BANK AG** sieht im Mittelstandsgeschäft erhebliche Wachstumspotenziale für die Genossenschaftliche FinanzGruppe. Dies bestätigte sich auch im Geschäftsjahr 2011. Im Gemeinschaftskreditgeschäft mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken konnte die Zahl der Neuansprüche um sieben Prozent steigen, während sich das Kreditvolumen um drei Prozent erhöhte. Das Firmenkundengeschäft mit Großunternehmen und dem gehobenen Mittelstand stieg um zehn Prozent (Neuanträge) bzw. 14 Prozent (Volumen). Auch das Privatkundengeschäft der DZ BANK AG entwickelte sich trotz der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten stabil. Das Absatzvolumen bei Zertifikaten und strukturierten Wertpapieren lag bei 5,2 Mrd. Euro und bewegte sich damit annähernd auf Vorjahresniveau (2010: 5,4 Mrd. Euro).

WGZ BANK Die Initiativbank

Die **WGZ BANK** hat im Geschäftsjahr 2011 das zweitbeste Betriebsergebnis ihrer Geschichte erzielt und konnte operativ nahtlos an ihre guten Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen. Seit 1998 stärkt die WGZ BANK ohne eine einzige Unterbrechung ihre Rücklagen. Aufgrund der Belastungen aus der europäischen Staatsschuldenkrise sank der Jahresüberschuss auf 50,1 Mio. Euro. Das bilanzielle Eigenkapital der WGZ BANK-Gruppe hat sich auch infolge der Entkonsolidierung der WGZ BANK Luxembourg von 3,1 Mrd. Euro auf 2,7 Mrd. Euro verändert. Die relevanten Kennziffern bewegen sich aber weiter auf einem soliden Niveau. Die Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung beträgt 12,4 Prozent, die Kernkapitalquote erhöhte sich auf 10,4 Prozent.



Spenden-Premiere

Die erfolgreiche Volksbank-Spendenaktion „Klick & Hilf“

Die Mitbestimmung ist bei der großen Volksbank Bonn Rhein-Sieg genauso wichtig wie bei kleinen Genossenschaften. Um dies zu verdeutlichen und noch konsequenter fortzuführen, hat sich die Volksbank Bonn Rhein-Sieg zu einer ungewöhnlichen Aktion entschlossen: Eine Spendensumme von 20.000 Euro wurde dieses Mal per Internet unter der Mitwirkung der Kunden und Mitglieder verteilt.

Auf www.vobaworld.de konnten sie abstimmen, wie die Spendengelder beispielhaften Organisationen in unserer Region zugeordnet werden. Am Ende der Aktion hatten sich über 24.000 Bürger beteiligt.

Folgende Organisationen gehörten zum Empfängerkreis der Spendenaktion:

Bunter Kreis	Hannah-Stiftung
Deutsches Kinderherzzentrum St. Augustin	Beueler Hospizverein
Bornheimer Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Königswinter
Eitorf-Stiftung	Haus am Müllestumpe, Bonn
Haus Hohenhonnet	Kinder- und Jugendstiftung Hennef



Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz freute sich über den Erfolg von „Klick & Hilf“: „Als regionale Bank unterstützen wird das soziale Engagement in unserem großen Geschäftsgebiet gerne.“ Vorstand Volker Klein verdeutlichte das Prinzip: „Als Genossenschaftsbank sind wir schon von unserer Rechtsform her demokratisch aufgebaut. Deshalb war es uns wichtig, dass wir auch bei der Verteilung der Spendenmittel unsere Kunden, Mitglieder und alle interessierten Menschen mit einbinden“.

Wintermotiv

eBoy setzt unsere Region wieder in Szene

Das beliebte Pixel-Art-Motiv der Volksbank Bonn Rhein-Sieg, das schon 2010 in Bonn und Rhein/Sieg für viel Sympathie und Aufmerksamkeit sorgte, erhielt im Winter 2011

eine Fortsetzung. Die international renommierte Künstlergruppe eBoy tauchte die ganze Region Bonn Rhein/Sieg in winterliches Weiß und erzählt mit vielen kleinen Details wieder originelle Geschichten. Das begeistert Kunden in jedem Alter und nicht zuletzt auch unsere Volksbank-Mitarbeiter.

Nun kann man wieder neu entdecken, was für unsere Menschen und unsere Landschaft typisch ist. Und wie sich die Volksbank Bonn Rhein-Sieg im Großen und Kleinen für die Region engagiert – als einzige regionale Bank mit Sitz in Bonn und einem großen Filialnetz, das privaten und geschäftlichen Kunden im links- wie rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis zuverlässig zur Seite steht. Auch dieses eBoy-Motiv war als Poster für jeden Besucher kostenlos in unseren Filialen erhältlich.



Unsere wirtschaftliche Entwicklung

Erfreuliches Wachstum im Kundengeschäft

Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg zeigt im 110. Jahr ihres Bestehens keinerlei Alterserscheinungen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2011 hat die Bank trotz des durch die europäische Staatsschuldenkrise geprägten schwierigen Umfeldes gute Wachstumszahlen im Kundengeschäft erzielt.

Das auf Sicherheit, Vertrauen, Nachhaltigkeit und persönlichem Kontakt zu Mitgliedern und Kunden basierende Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank hat im Wettbewerb unter den Finanzdienstleistern weiter gepunktet. Die Ratingagentur Standard & Poor's hatte im Dezember 2011 das Rating der genossenschaftlichen Bankengruppe sogar um eine Stufe auf AA - angehoben.

Einlagenvolumen erneut angestiegen

Die bilanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wuchsen um 29,5 Millionen Euro oder 2,0 Prozent auf 1,472 Milliarden Euro an.

Auch die Mittel, die die Kunden außerhalb der Bank-Bilanz in Wertpapierdepots, in Fonds der Union Investment oder in Bausparverträgen sowie in Lebensversicherungen anlegten, bestätigen diesen Wachstumstrend.

So überstiegen die Wertpapierkäufe die Fälligkeiten und Verkäufe um 105 Millionen Euro. Bedingt durch den Kursverfall an den Aktienmärkten ergab sich zum Jahresultimo in Bezug

auf die außerbilanziellen Kundenanlagen unter dem Strich ein leichter Rückgang um 2,9 Prozent auf 1,010 Milliarden Euro.

Insgesamt betreut die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ein Kundenanlagevolumen von 2,48 Milliarden Euro. Der Vergleichswert lag 2010 bei ebenfalls 2,48 Milliarden Euro.

Lebhaftes Wertpapiergeschäft

Die Umsätze im gesamten Wertpapiergeschäft der Volksbank Bonn Rhein-Sieg sind – wie im Jahr 2010 – auch im abgelaufenen Jahr weiterhin gestiegen. Die Kunden tätigten für insgesamt 247,5 Millionen Euro Wertpapierkäufe (Umsatz in 2010: 199 Millionen Euro) und für 142,2 Millionen (118,2 Millionen im Vorjahr) Wertpapierverkäufe.

Mit knapp 90 Millionen Euro waren Rentenpapiere bei den Anlegern deutlich gefragter als Aktien, deren Umsatzvolumen lediglich bei 34,2 Millionen Euro lag.

In den 9.463 Depots der Volksbank-Kunden werden per 31.12.2011 Wertpapiere mit einem Gesamt-Kurswert in Höhe von 585 Millionen Euro verwahrt. Das sind 31,6 Millionen Euro weniger als vor zwölf Monaten. Hinzu kommen die Gelder, die die Kunden beim Volksbank-Verbundpartner Union Investment unterhalten. Die Bestände dort belaufen sich auf 225,4 Millionen Euro.

Kreditgeschäft um 59,4 Millionen Euro gestiegen

Das bilanzielle Kreditgeschäft der Volksbank Bonn Rhein-Sieg hat in 2011 um 6,2 Prozent oder 59,4 Millionen Euro auf 1.011,3 Millionen Euro deutlich zugenommen.

Das gesamte betreute Kundenkreditvolumen beläuft sich per 31.12.2011 unter Berücksichtigung der an die verbundeigenen Hypothekenbanken vermittelten Darlehen sogar auf 1,4 Milliarden Euro.

Die Nachfrage nach Kreditmitteln zog aufgrund der insgesamt optimistischen Grundhaltung in der mittelständischen Unternehmertätigkeit der Volksbank an.

In 2011 konnte die Bank 65,3 Millionen Euro neue gewerbliche Finanzierungen abschließen. Gegenüber dem Vorjahr (+ 53,9 Millionen Euro) bedeutet das einen Zuwachs von 11,4 Millionen Euro.

Mit 47 Millionen Euro in Festzinsvereinbarungen bevorzugen die Kunden eindeutig Kredite, deren Zinsen festgeschrieben sind.

Nachfrage nach Wohnbaudarlehen erfreulich

Die erfreuliche Zunahme des Kundenkreditvolumens resultiert u.a. auch aus der gestiegenen Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen. Häuslebauer nahmen in 2011 neue



Darlehen in Höhe von 105 Millionen Euro in Anspruch; mit 26 Millionen Euro lag der Zuwachs um ein Drittel höher als im Vorjahr. Mehr als 80 Prozent der Zusagen war im Hinblick auf das günstige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen ausgestattet (84,5 Mio. Euro).

Darüber hinaus unterhalten die Kunden der Bank ein zusätzliches Darlehensvolumen in Höhe von insgesamt 429 Millionen Euro bei den verbundeigenen Hypothekenbanken, der R+V-Versicherung und bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

Gesamtes Kundenvolumen liegt bei 3,88 Milliarden Euro

Das gesamte betreute Kundenvolumen, also die Summe aus Kundenanlage- und Kundenkreditvolumen, beträgt insgesamt 3,88 Milliarden Euro (gegenüber 3,92 Milliarden Euro in 2010).

Mit einer Bilanzsumme von 2,049 Milliarden Euro kann die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ihre Position als größte Volksbank im Rheinland sichern. Im bundesweiten Ranking der rund 1.100 regional tätigen Genossenschaftsbanken rangiert das Haus unter den 35 größten Kreditinstituten.

Zinsüberschuss deutlich gesteigert

Aufgrund des Zinsanstiegs in den Monaten Januar bis Mai des Jahres 2011 sowie des Kreditwachstums hat sich der Zinsüberschuss positiv entwickelt. Er beläuft sich auf 43,1 Millionen Euro und liegt damit um 7,1 Millionen Euro (oder 19,8 Prozent) über dem Vorjahresergebnis. Dies ist umso erfreulicher, als der anhaltend scharfe Wettbewerb das Geschäft erschwert. Da einige Wettbewerber nach wie vor unter starkem Druck stehen, sind sie bereit, nicht marktgerechte Konditionen anzubieten.



Provisionsergebnis weiterhin auf hohem Niveau

Das Provisionsergebnis der Volksbank Bonn Rhein-Sieg liegt in 2011 erneut auf gutem Niveau. Mit 19,7 Millionen Euro Überschuss aus dem Dienstleistungsgeschäft schreibt die Bank ein Provisionsergebnis, das über den Ergebnissen vergleichbarer genossenschaftlicher Kreditinstitute liegt.

Kosten im Griff

Der Verwaltungsaufwand im Bereich der Personal- und Sachkosten konnte im Jahr 2011 um 4,8 Prozent auf 40,7 Millionen Euro reduziert werden.

Ergebnis vor Steuern um 6,1 Millionen Euro verbessert

Nach Verrechnung der übrigen Erträge und Aufwendungen verbleibt ein deutlich verbessertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15,5 Millionen Euro. Es liegt um 6,1 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Nach Dotierung der 340g-HGB-Reserven und unter Berücksichtigung des Steueraufwands erzielt die Volksbank einen Jahresüberschuss von 4,1 Millionen Euro.

Rücklagen gestärkt

Aus dem Jahresüberschuss hat die Bank weitere Mittel zur Verfügung, um die Rücklagen zu dotieren.

Mit 14,7 Prozent erfüllt sie den Solvabilitätskoeffizienten und damit die strengen Anforderungen der Finanzaufsicht (BaFin) noch besser als im Vorjahr (12,7 Prozent).

Damit ist die Volksbank Bonn Rhein-Sieg auf dem Weg, auch die erhöhten Eigenkapitalanforderungen nach Basel III problemlos zu erfüllen.

Zahlen und Fakten:

(per 31.12.2011)

Betreutes Kundenanlagevolumen	2,48 Mrd. Euro
Betreutes Kundenkreditvolumen	1,4 Mrd. Euro
Bilanzsumme	2,05 Mrd. Euro
Ergebnis vor Steuern	15,5 Mio. Euro
Jahresüberschuss	4,1 Mio. Euro
Mitglieder	58.343
Mitarbeiter davon Auszubildende	496 34
Standorte	40

Zahl der Bankteilhaber wächst

2.650 Kunden der Volksbank Bonn Rhein-Sieg haben in 2011 durch die Zeichnung eines oder mehrerer Geschäftsanteile eine Teilhaberschaft an ihrer Bank erworben. Das Interesse an der Mitgliedschaft nimmt zu, denn im Jahr 2010 lag dieser Wert noch bei 1.762 Kunden. Die Entscheidung, eine erhöhte Zeichnung von Mitgliedsanteilen zuzulassen, führte zu einer Zunahme des Beteiligungskapitals um 1,24 Millionen Euro.

Mitarbeiterzahl konstant

Die Zahl der Beschäftigten ist konstant. Sie beläuft sich am Jahresende 2011 auf 496 Mitarbeiter. Damit gehört die Volksbank Bonn Rhein-Sieg zu den 30 größten Arbeitgebern im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg.



Volksbank setzt auf Nachwuchsförderung

Für die zukünftige Sicherung eines optimal qualifizierten Personalbestandes setzt die Volksbank auf eine gute Nachwuchsförderung. Von den im Jahr 2011 bei uns insgesamt beschäftigten 34 Auszubildenden haben Mitte Januar 2012 zehn junge Banker des dritten Ausbildungsjahres die anspruchsvolle Prüfung vor der IHK mit sehr guten Ergebnissen abgelegt.

Zum Einstellungstermin für Auszubildende am 1. August 2012 hat die Volksbank 15 jungen Damen und Herren einen Ausbildungsplatz zugesagt.

Beachtliche Investitionen in das Filialnetz

Offiziell wiedereröffnet wurden im Juli bzw. August 2011 nach umfangreichen Umbaumaßnahmen und vollständiger Renovierung die Filialen Eitorf und Bad Godesberg. Das Investitionsvolumen für diese beiden Maßnahmen betrug insgesamt 1,5 Millionen Euro.

Als regionale Genossenschaftsbank ist es für uns selbstverständlich, im Rahmen der Umbauarbeiten ganz überwiegend mittelständische Handwerker aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu beschäftigen.



Zwei neue Geldausgabeautomaten installiert

Mit Eröffnung des neuen ALDI-Marktes an der Endenicher Straße (neben Shell-Tankstelle) hat die Volksbank Mitte April 2011 auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums einen 24 Stunden zugänglichen Außen-Geldausgabeautomaten in Dienst gestellt.

Ein weiterer Automat konnte beim neuen OBI-Markt an der Bornheimer Straße eingerichtet werden.

Beide Geldausgabeautomaten werden von Kunden wie Nichtkunden stark frequentiert. Insgesamt hat die Nutzung um 101.000 Posten auf 2.652.694 Posten zugenommen.

In der Region ist die Volksbank an 40 Standorten mit 31 Filialen und fünf SB-Stellen vertreten. Hinzu kommen vier Geldausgabeautomaten außerhalb von Bankstellen (REWE-Markt in Hennef und in Bonn in der Markt-Garage, an der Endenicher und an der Bornheimer Straße).

Für 2012 optimistisch

Mit Blick auf das Jahr 2012 ist die Geschäftsleitung der Volksbank nicht zuletzt aufgrund der positiven Stimmungslage in der mittelständischen Kundschaft optimistisch gestimmt. Das bestätigen auch die Entwicklungszahlen aus den ersten Monaten des neuen Jahres. Auf beiden Seiten der Bilanz zeichnet sich ein positiver Trend ab. Das Kreditgeschäft hat bereits um 1,4 Prozent und das bilanzielle Einlagengeschäft um 1,3 Prozent zugelegt.



Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg

Ich bin dabei!

Vorstand

Jürgen Pütz, Vorsitzender
Volker Klein

Aufsichtsrat

Rüdiger van Dorp, Vorsitzender
Helmut Dick
Andreas Gemein
Gerd Linden
Monika Lütz-Blömers
Paul Mandt
Norbert Nettekoven
Hubertus Nordhorn
Albert Severin
Dr. Christiane Weinberg

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Wolf-Gerhard Ruge, stv. Vorsitzender
Bettina Dahm
Peter Löbach
Josef Nies
Elisabeth Zerrouki-Rüdiger

Beiratsvorsitzende

Eckhard Behm,
Direktion Siebengebirge

Klaus Gerwing,
Direktion Beuel

Johannes Klassen,
Direktion Bonn/Bad Godesberg

Martin Losem,
Direktion Königswinter

Peter-Georg Müller,
Direktion Eitorf

Hans-Gerd Pützstück,
Direktion Hennef

Manfred Steiner,
Direktion Vorgebirge

Unser Filialnetz

Regionaldirektion Bonn

Bad Godesberg | Moltkeplatz 3 | Tel.: 02 28 / 71 64 19 - 0
Bonn-OBI-Markt | SB | Bornheimer-Str. 166
Bonn-Musikerviertel | SB | Aldi-Markt | Endenicher Str. 104
Bonn-Zentrum | SB | Marktplatz-Markttiefgarage
Duisdorf | Am Schickshof 1-3 | Tel.: 02 28 / 71 64 32 - 0
Endenich | Alfred-Bucherer-Str. 2-4 | Tel.: 02 28 / 71 64 10 - 0
Gangolfstraße | Gangolfstr. 7 | Tel.: 02 28 / 71 64 20 - 0
Grau-Rheindorf/Auerberg | Kölnstr. 419 | Tel.: 02 28 / 71 64 15 - 0
Kessenich | Pützstr. 32 | Tel.: 02 28 / 71 64 18 - 0
Oxfordstraße | Oxfordstr. 2 | Tel.: 02 28 / 71 64 13 - 0
Volksbank-Haus | SB | Heinemannstr. 15

Regionaldirektion Bonn-Beuel

Beuel-Zentrum | Friedrich-Breuer-Str. 83-85 | Tel.: 02 28 / 71 64 30 - 0
Holzlar | Holzlarer Str. 38 | Tel.: 02 28 / 71 64 05 - 0
Küdinghoven | Königswinterer Str. 327 | Tel.: 02 28 / 71 64 44 - 0
Pützchen | Marktstr. 21 | Tel.: 02 28 / 71 64 03 - 0
Schwarzrheindorf | SB | Clemensstr. 8

Regionaldirektion Eitorf

Eitorf | Markt 10-11 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 34 - 0
Windeck-Leuscheid | Saaler Str. 17 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 35 - 0

Regionaldirektion Hennef

Buchholz | SB | Hauptstr. 36
Hennef | Stadtsoldatenplatz 1 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 37 - 0
Hennef | SB | Rewe-Markt | Emil-Langen-Str. 4
Kaldauen | Hauptstr. 90 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 40 - 0
Uckerath | Westerwaldstr. 148 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 23 - 0

Regionaldirektion Königswinter

Oberpleis | Dollendorfer Str. 23 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 24 - 0
Stieldorf | Raiffeisenstr. 2 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 07 - 0
Thomasberg | SB | Siebengebirgsstr. 23
Thomasberg | Siebengebirgsstr. 55 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 27 - 0

Regionaldirektion Siebengebirge

Bad Honnef | Hauptstr. 31 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 56 - 0
Dollendorf | Heisterbacher Str. 72 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 55 - 0
Königswinter | Drachenfelsstr. 18 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 51 - 0
Oberkassel | Jakobstr. 23 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 52 - 0
Rottbitze | Rottbitzer Str. 39 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 54 - 0
Selhof | Menzenberger Str. 93 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 53 - 0

Regionaldirektion Vorgebirge

Bornheim | Königstr. 49 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 78 - 0
Hersel | Moselstr. 13 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 71 - 0
Merten | Kirchstr. 17 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 74 - 0
Roisdorf | Siegesstr. 25 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 70 - 0
Sechtem | SB | Willmuthstr. 21-23
Walberberg | Hauptstr. 91 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 76 - 0
Waldorf | Schmiedegasse 38 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 75 - 0

